Alternative für Deutschland — Ortsverband Falkensee

KERNPUNKTE der AfD Falkensee
zur Kommunalwahl am 9. Juni 2024

Liebe Bürger von Falkensee, liebe Wähler,

Seit der letzten Wahl der Stadtverordnetenversammlung 2019 haben wir dramatische Entwicklungen in der politischen Landschaft erlebt. Angefangen von der Corona-Krise, dann der Russland-Ukraine-Krieg und zuletzt der Krieg zwischen Israel und der Hamas – diese Ereignisse werden langfristige Auswirkungen in Deutschland und auch in unserer Heimatstadt Falkensee hinterlassen. Und die Zahl der Asylanten und der Flüchtlinge in unserer Stadt steigt immer weiter an.

Alle diese Krisen werden zusätzlich überlagert von der Energiekrise, deren künftiges Ausmaß bisher gar nicht abzusehen ist. Diese Krise wurde von der Ampelregierung gemeinsam mit CDU und LINKE auf der Basis irrsinniger Konzepte wie „Klimaschutz“ herbeigeführt. Unter der utopischen Vorstellung einer weltweiten Reduzierung von CO2 haben heute alle Bürger, auch in unserer Stadt, zu leiden. Und unsere Wirtschaft befindet sich deshalb im Niedergang, während die Preise für viele Verbrauchsgüter ansteigen.

Mit unzähligen neuen Gesetzen, Vorschriften, Einschränkungen und Strafandrohungen versucht die Regierung, ihre utopischen Vorstellungen einer „Transformation“ durchzusetzen. Das schlägt auch bis auf die Ebene der Stadtpolitik durch. Unsere AfD-Stadtverordneten führen deshalb einen fortwährenden Kampf gegen immer neue ideologisch motivierte Beschlüsse von Grün-Rot-Gelb-Schwarz, die darauf abzielen, eine Umformung der Gesellschaft auch hier in Falkensee gegen Bürgerinteressen durchzusetzen. Die Palette reicht von der gendermäßigen Friedhofsatzung über nie ausgelastete Elektro-Ladesäulen bis zur Verschandelung Falkensees zu einer Hochhaus-Trabantenstadt von Berlin.

In diesem Kurzprogramm wollen wir Ihnen erläutern, wo wir uns von den Altparteien fundamental unterscheiden. Unser komplettes Wahlprogramm finden Sie unter www.afd-falkensee.de/index.php/programm/wahlprogramm

Heizung und Stromversorgung ohne CO2 - Schreckgespenst

Im Gegensatz zu den Altparteien gehen wir von Fakten aus: Ein Schutz des Klimas ist nicht möglich, nicht in Falkensee, nicht in Deutschland und nicht global. Nur eine Anpassung an das Klima, das sich ändert, ist möglich, und das unterstützen wir. Daher ist auch eine CO2-Einsparung sinnlos. Die Heizungsgesetze der Ampelregierung verlangen von Hausbesitzern und Steuerzahlern irrwitzige Investitionen für Sanierung der Häuser und für Wärmepumpen, die den Stromverbrauch landesweit gewaltig in die Höhe treiben. Entsprechend steigen auch die Mieten und Strompreise. Die Stromversorgung gelangt schon jetzt an ihre Grenzen: Deswegen wurden kürzlich in Oranienburg schon zeitweise keine Neubauten mehr genehmigt.

Die Konzepte zur Fernwärme werden in Falkensee scheitern, weil die erneuerbaren Energien im Winter längst nicht ausreichen; und Wasserstoff mit nur 20 % Wirkungsgrad ist nicht bezahlbar.

Wir fordern:
- Keine neuen Windkraftanlagen in der Region, kein Zwang zu Photovoltaik-Anlagen
- sofortige Rückkehr zur Kernkraft für sichere, unterbrechungsfreie und billige Energieversorgung. Wir unterstützen die Entwicklung neuer kleiner Reaktortypen (z.B. Small Modular Reactors – SMR).
- Jeder darf die Heizung betreiben, die für ihn am günstigsten ist
- Schluss mit den Heizungs- und Energiegesetzen der Ampel! Sobald wir genügend Einfluss haben, werden wir diese Gesetze abschaffen.

Stadtentwicklung: Weniger Hochhäuser, mehr Lebensqualität

Neue Wohnbauten im Gebiet Coburger Straße, bis 8 Stockwerke hoch

In Falkensee sind etwa 12 Großbauprojekte mit über 2000 Wohnungen geplant oder schon fertiggestellt. Die Coburger Straße /Adlerstraße ist extrem dicht und hoch bebaut; der höchste Wohnturm hat 8 Stockwerke. Das Baufeld F 93 dicht daneben soll nochmal u.a. 262 Wohnungen plus Parkhäuser umfassen, dafür werden dort Grün- und Spielflächen im großen Stil geopfert. Wir haben seit Jahren in der SVV gegen die weitere Verdichtung der Hochhaus-Wohnquartiere angekämpft und werden das fortsetzen, weil wir den Charakter der Gartenstadt Falkensee, wie sie lange Zeit genannt wurde, erhalten wollen.
Wir fordern einen Hort mit großer Außenspielfläche für alle Schüler der benachbarten Diesterweg-Grundschule, wie es auch viele Anwohner gefordert haben, und die Wohngeschossbauten in Höhe, Dichte und Anzahl drastisch zu reduzieren.

Durch übermäßige Bebauung mit Hochhaus-Komplexen geht die frühere „Gartenstadt“ immer mehr verloren. Die Grünflächen und Waldstücke in der Innenstadt müssen als Naturräume erhalten bleiben! Wir fordern neue Baufelder am Stadtrand für Ein- bis Drei-Familienhäuser mit Garten, wollen aber nicht zu einer verdichteten Vorstadt von Berlin werden und uns die sozialen Probleme einer Großstadt aufhalsen.

>>>>>>>>> Wer halb Berlin aufnimmt, hilft nicht Berlin, sondern wird selbst zu Berlin ! <<<<<<<<<<

Mobilität und Verkehr: Verbrennerautos weiter erhalten

Scharenbergstraße:
Ladesäulen werden kaum genutzt

Die Altparteien haben beschlossen, dass die Stadt Elektrofahrzeuge anschafft, um als Vorbild zu dienen für den Umstieg auf E-Mobilität. Trotzdem herrscht bei den öffentlichen Ladesäulen meist gähnende Leere. Die Bürger haben begriffen, dass E-Autos neben dem hohen Kaufpreis jede Menge Nachteile haben, u.a. Reichweite, Wertverlust, Brandgefahr. Große Autoverleih-Ketten haben den Bestand an E-Autos schon drastisch gekürzt.
Wir fordern:
Stopp mit der Anschaffung von E-Fahrzeugen für die Stadt, solange nicht die Wirtschaftlichkeit über mehrere Jahre nachgewiesen ist. Dabei sind Förderungen aus Steuermitteln mit einzubeziehen.
Entsprechendes gilt für Elektrobusse: Ein E-Bus kostet um 600.000 EUR, ein Dieselbus 200.000. Es ist äußerst fraglich, ob sich eine solche Investition jemals amortisiert. Den Verlust zahlt der Bürger !

Verkehrswege: Wir fordern den beschleunigten Ausbau des Havelländer Wegs in voller Länge bis zur Schönwalder Straße, damit die Rathauskreuzung und das Zentrum entlastet werden.

Die Asylkrise endgültig beenden!

An der Spandauer Straße entsteht zur Zeit ein riesiges Containerdorf für 400 weitere Asylbewerber, vor allem aus Nahost und Afrika. Wir befürchten, dass dadurch die innere Sicherheit der Stadt noch mehr gefährdet wird. Die Protestkundgebung im Januar 2024 hat gezeigt, dass viele Anwohner und Falkenseer einen massenhaften Zuzug von Immigranten in dieses Stadtviertel nicht wollen. Und wir zahlen für jeden Asylanten Unterhaltskosten bis zu 45.000 EUR im Jahr!

Wir fordern:
Keine weitere Aufnahme von Asylbewerbern!
Stopp mit der Massenzuwanderung schon an der Grenze!
Stattdessen Abschiebung von illegalen Migranten in ihre Herkunftsländer!
Abschiebung schafft Wohnraum!

V.2 Impressum: Ulrich Storm Rathenaustr. 55 14612 Falkensee ulrich.storm@gmx.de